

Katrin Bischl

Deutsch für Ausbildung und Beruf

Anregungen für den ehrenamtlichen Unterricht mit Geflüchteten



Über die Autorin

Dr. Katrin Bischl ist promovierte Sprachwissenschaftlerin und ausgebildete Journalistin. Seit vielen Jahren arbeitet sie als Schreibberaterin und PR-Dozentin und schreibt Fachbücher sowie Texte für die Wissenschaft und die Public-Relations-Branche.

Seit 2016 ist sie ehrenamtlich in der Flüchtlingsarbeit aktiv. Sie unterrichtet und betreut Geflüchtete auf ihrem Weg in Arbeit und Ausbildung.

Beruflich berät sie Rathäuser und Verwaltungsangestellte sowie Unternehmen, kirchliche Organisationen und Verbände bei der Konzeption und Produktion von Texten für Print und Online sowohl für die interne als auch für die externe Kommunikation. An Hochschulen und Forschungsinstituten lehrt sie wissenschaftliches Schreiben.

Weitere Informationen: www.bischl-seminare.de

Für

Abdou Jatta, Ebrima Bah, Flimon Yemane,

Mustapha Marong, Sainey Sanneh, Salimina Dampha

Inhaltsverzeichnis

1. Viele Herausforderungen

1.1 Die Probleme der Geflüchteten sind zahlreich

1.2 Ihre Herausforderungen als Lehrende

1.3 Meine Erfahrungen und Kompetenzen

2. Individuelle Unterstützung ist erforderlich

2.1 Einzelunterricht oder Lernen in Kleingruppen anbieten

2.2 Entwickeln Sie individuelle Übungen

2.3 Überarbeiten Sie die Unterlagen aus der Schule

2.4 Eine gute Vorbereitung ist sehr wichtig

2.5 Lernen lehren – geben Sie Tipps

2.6 Private Themen kommen zur Sprache

3. Bezug zur eigenen beruflichen Tätigkeit

3.1 Arbeitsgeräte als Anschauungsbeispiele

3.2 Lassen Sie sich von der Arbeit berichten

3.3 Das Berichtsheft gemeinsam führen

3.4 Themen aus der Berufsschule unterrichten

3.5 Bedürfnisse wandeln sich – seien Sie flexibel

3.6 DaF-Bücher und andere Lernmaterialien

4. Weitere Beispiele für Übungen

4.1 Den Fachwortschatz vermitteln und trainieren

4.2 Grammatiktraining für den Beruf

4.3 Texte lesen und verstehen lernen

4.4 Schreiben üben

5. Strategisches Lernen

5.1 Konzentrieren Sie sich auf die wichtigen Fächer

5.2 Mut zur Lücke

5.3 Kulturell geprägtes Wissen

5.4 Zeigen Sie Verständnis und Respekt

1. Viele Herausforderungen

Geflüchtete Menschen, die in Deutschland arbeiten, eine Ausbildung machen oder dies anstreben, benötigen unbedingt Unterstützung beim Lernen. Alleine schaffen sie es nicht, sich den Fachwortschatz, das berufliche Wissen sowie den Unterrichtsstoff anzueignen. Darum ist es gut, dass viele Ehrenamtliche sie hierbei unterstützen. Doch wer mit geflüchteten Menschen lernt – vor allem als Ehrenamtlicher – sieht sich mit verschiedenen Herausforderungen konfrontiert.

Sie hierbei zu unterstützen, ist Intention dieses Buchs. Es soll ehrenamtlich Unterrichtenden (vielleicht auch professionellen Sprachlehrerinnen und Sprachlehrern) Anregungen für den Umgang mit Geflüchteten sowie Ideen für Unterricht beziehungsweise Nachhilfe geben, doch auch den Blick öffnen für die besondere Unterrichtssituation in der Flüchtlingsarbeit.

1.1 Die Probleme der Geflüchteten sind zahlreich

Die Geflüchteten, die Ihren Unterricht besuchen, sind in vielerlei Hinsicht besondere Schülerinnen und Schüler und bringen eine Vielzahl von Erfahrungen und Problemen mit, die das Lernen und gemeinsame Arbeiten stark prägen. Einige sollen kurz angesprochen werden.

Viele geflüchtete Menschen sind in ihrem Heimatland nur wenige Jahre und auch nicht konstant in die Schule gegangen.

- Zudem haben sie völlig andere Schulerfahrungen als deutsche Kinder.
- Viele geflüchtete Auszubildende sind älter als ihre deutschen Mitschülerinnen und Mitschüler und haben einen anderen, oft von existenziellen Krisen geprägten biografischen Hintergrund.
- Sie bringen sehr viel praktische Erfahrung und handwerkliches Geschick mit und sind sehr flexibel in der täglichen Arbeit.
- Gering sind hingegen oft ihre theoretischen Kenntnisse, zum Beispiel zu Materialkunde, Fachrechnen oder betriebswirtschaftlichen Abläufen.
- Deutsch ist Zweit- oder Drittsprache (viele Afrikaner sprechen eine lokale Sprache wie Mandinka oder Fulla sowie die Amtssprache, zum Beispiel Englisch in Gambia), was das Lernen in der Berufsschule erschwert.
- Der Prozess des Deutschlernens ist noch nicht abgeschlossen. Manche – vor allem diejenigen, die arbeiten und (noch) keine Ausbildung machen – verfügen nur über geringe Deutschkenntnisse und auch viele Auszubildende haben Probleme mit der deutschen Sprache.
- Geflüchtete kennen nicht die Regeln und Gesetze sowie die ungeschriebenen Gesetze des deutschen Berufsalltags.
- Aufgrund ihres eigenen kulturellen Hintergrunds besitzen geflüchtete Menschen ein anderes Weltwissen als Deutsche. Dies erschwert das Lernen. Beispielsweise fällt es ihnen sehr schwer, Karikaturen und deren Bildsprache zu entschlüsseln. So wissen Deutsche sofort, dass ein Jugendlicher mit blauer Latzhose ein Azubi ist und ein dicker Mann in Anzug und Zigarre einen Industriellen verkörpert. Menschen aus Eritrea,

Nigeria oder Syrien erschließt sich diese Bildsprache jedoch nicht.

- Die schwierige psychologische und persönliche Situation im Herkunftsland, Gewalterlebnisse auf der Flucht und Probleme in Deutschland (zum Beispiel mit Rassismus, einer unsicheren Bleibeperspektive, Schwierigkeiten mit dem Ausländeramt oder anstehende Gerichtsverhandlungen) führen oft zu Konzentrations- sowie Motivationsproblemen und erschweren das Lernen sehr.

1.2 Ihre Herausforderungen als Lehrende

Wenn Sie ehrenamtlich mit Geflüchteten lernen, erleben Sie sicherlich viele interessante Begegnungen und führen aufschlussreiche interkulturelle Gespräche. Jedoch birgt diese Art von gemeinsamem Lernen auch Herausforderungen, die Ihnen bewusst sein sollten und denen Sie sich stellen müssen.

Ehrenamtliche verfügen zumeist über eine große Empathie und viel Engagement, aber oft über keine oder nur geringe Lehrerfahrung oder didaktische Kenntnisse. Diese sich anzueignen ist sehr aufwendig und zeitintensiv.

- Sie müssen das eigene Schul- oder Allgemeinwissen wieder auffrischen, zum Beispiel die Ziele der EU (für den Gemeinschaftsunterricht) oder die Vorteile der sozialen Marktwirtschaft (für den BWL-Unterricht).
- Zudem müssen sie Ihr eigenes Wissen erweitern. Wer beispielsweise mit Elektrikern lernt, muss den Fachwortschatz erwerben. Wer mit Logistiker Mathematik übt, sollte Rechenaufgaben zu Volumen und Flächen auf den Alltag in Lagern und in der Logistikbranche übertragen.
- Ehrenamtliche müssen sich auch klar machen, dass ihre Schülerinnen und Schüler freiwillig und nach der Arbeit in ihren Unterricht kommen. Da müssen Spielregeln vorgegeben und gemeinsam befolgt werden, aber auch an aktuelle Situationen angepasst werden. Wenn ein muslimischer Schüler während des Ramadans fastet und trotzdem acht Stunden am Tag arbeitet, dann ist er kaum noch körperlich in der Lage, abends zusätzlichen Unterricht zu besuchen.

- Ehrenamtliche, die mit Auszubildenden lernen, brauchen einen langen Atem. Die meisten Ausbildungen dauern zwei bis drei Jahre, manchmal muss die Abschlussprüfung wiederholt werden, was die Ausbildungsdauer verlängert. Zudem unterstützen viele Ehrenamtliche die Geflüchteten bereits in der Zeit vor der Ausbildung und bereiten sie auf diesen wichtigen Schritt vor.
- Alle üben das Ehrenamt neben den eigenen privaten und beruflichen Verpflichtungen aus. Nicht selten gibt es deswegen zeitliche Probleme und auch Überforderungen. Überlegen Sie darum im Vorfeld gut, wie viel Zeit Sie investieren können und planen Sie entsprechend die Anzahl Ihrer Nachhilfestunden.
- Ehrenamtsunterricht ist nie „nur“ Unterricht. Es geht nicht ausschließlich um die Stoffvermittlung wie in der Schule, sondern immer spielen auch private Probleme der Geflüchteten eine Rolle.
- Auch ist der Umgang mit Menschen aus fremden Kulturen und in einer schwierigen Lebenssituation oft ebenso spannend wie psychisch belastend.

1.3 Meine Erfahrungen und Kompetenzen

Basis dieses Buches sind meine eigenen Erfahrungen. Ich unterrichtete seit 2016 ehrenamtlich geflüchtete Menschen, vor allem Afrikaner aus Gambia. Diese Gruppe mit einer zumeist unsicheren Bleibeperspektive war lange Zeit von Unterricht (Deutschunterricht) und Fördermaßnahmen (Nachhilfe für Auszubildende) weitgehend ausgeschlossen, die zum Beispiel Syrern nach nur kurzer Zeit in Deutschland gewährt wurden. Darum haben viele Gambier, die hier arbeiten oder eine Ausbildung machen wollten, den Weg über das Ehrenamt gewählt und die kostenlosen Kurse sowie Nachhilfeangebote genutzt.

Zunächst unterrichtete ich Deutsch (Wortschatz, Grammatik, Konversation) in Gruppen bis 20 Personen und aus verschiedenen Ländern. Bald merkte ich, dass die jungen Menschen auf Probleme stoßen, sobald sie eine Arbeit aufnehmen. Der Fachwortschatz wird in den klassischen Deutschkursen und Lehrbüchern ebenso wenig vermittelt wie berufliches Fachwissen. Darum entschied ich mich, fortan „Deutsch im Job“ zu unterrichten. In diesen Kursen trainieren wir Fachwortschatz (zum Beispiel *Kreuzschlitzschraubenzieher*, *Gelmuffe*, *Rechtslauf der Bohrmaschine*). Ferner vermittelte ich berufliches Alltagswissen (zum Beispiel die gesetzlichen Vorgaben für eine Krankschreibung) sowie Kommunikationsregeln im beruflichen Alltag (zum Beispiel erschreckt der oft raue Umgangston auf Baustellen viele geflüchtete Menschen und sie denken, sie hätten einen Fehler gemacht).

Basis meines ehrenamtlichen Unterrichts – und dieses Buches – sind zudem die eigene Berufserfahrung sowie Didaktikkenntnisse aufgrund einer seit zwei Jahrzehnten ausgeübten Selbstständigkeit als Schreibberaterin und

Dozentin für Deutsch, Public Relations, wissenschaftliches Schreiben und verständliche Verwaltungssprache. Mein während des Germanistikstudiums erworbenes Wissen zu Grammatik, Pragmatik und Sprachpsychologie flossen ebenfalls ein.